



## Die Pilotprojekte

Nach einer großangelegten internationalen Enquete zur Wehrpflicht und der Ausarbeitung von verschiedenen Wehrsystem-Modellen durch den Generalstab werden nun Pilotprojekte bei der Truppe durchgeführt.

Mit diesen vom Generalstab ausgearbeiteten und geplanten Projekten werden konkrete Erfahrungswerte und für das Österreichische Bundesheer spezifische Erkenntnisse gewonnen:

- durch Aufstellung eines Musterverbandes ausschließlich mit Berufs- und Zeitsoldaten,
- durch die Stärkung und Aufwertung der Miliz und
- durch die Reduktion von Systemerhaltern bei den Grundwehrdienern

Das Ziel ist eindeutig definiert: Die Anpassung der Fähigkeiten des Österreichischen Bundesheeres an die Bedrohungen und Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Die Pilotprojekte basieren auf den **Empfehlungen der Bundesheer-Reformkommission** und knüpfen an das **Regierungsprogramm** an:

### **Aus den Empfehlungen der Bundesheerreformkommission:**

**Kapitel 3.2.1., Seite 53:** Es wird empfohlen "die Gliederung des Bundesheeres 2010 so zu gestalten, dass spätere Entwicklungen, etwa auch die Aussetzung der Wehrpflicht und die Umstellung auf ein Freiwilligenheer, möglich sind."

### **Aus dem Regierungsprogramm:**

**Seite 138:** "Modernisierung und Professionalisierung der Miliz im Rahmen der Umsetzung der Bundesheerreform."

#### **Daher das Pilotprojekt zur Stärkung der Miliz.**

**Seite 140:** "Verwendungen im Bereich der Systemerhaltung sind auf ein Mindestmaß zu reduzieren."

#### **Daher das Pilotprojekt zur Reduktion der Funktionssoldaten.**

**Seite 141:** "Die neuen Aufgaben sind nur durch bestens ausgebildete Soldaten und Soldatinnen und hochqualifizierte Spezialisten und Spezialistinnen zu bewältigen."

#### **Daher die Aufstellung eines Musterverbandes mit ausschließlich Berufs- und Zeitsoldaten.**





## Freiwilligenmiliz

Aufwertung der Miliz  
verpflichtende Übungen  
rasch einsetzbar

**Wer:** Pionierkompanie Salzburg und Niederösterreich

**Was und Wo:** Eine Pionierkompanie umfasst ca. 115 Soldaten. Beide Pionierkompanien befinden sich im Bundesland eines aktiven Pionierbataillons (Salzburg bzw. Melk).

**Wann:** Die Aufstellung beginnt mit Februar 2012 und soll im Juni abgeschlossen sein. Ab Juli 2012 werden erste Formierungsübungen stattfinden. Ab 2013 stehen beide Kompanien für Einsätze bereit.

**Wie:** Die Soldaten – die sich freiwillig melden – erhalten eine Jahresprämie von 5.000 Euro. Dafür erklären sie sich bereit, pro Jahr rund 2 Wochen für Übungen bzw. erforderliche Einsätze zur Verfügung zu stehen. Ein Auslandseinsatz ist für die Pionierkompanien nicht vorgesehen.

**Zusatzinformationen:** Pioniere haben neben militärischen Einsätzen die Aufgabe, bei Katastrophen ungewöhnlichen Ausmaßes die zivilen Einsatzkräfte effektiv zu unterstützen. Ihre professionellen Fähigkeiten und ihre Ausrüstung ermöglichen es den Pionieren, der Bevölkerung auch bei schweren Unfällen oder verheerenden Naturereignissen zu helfen. Überall dort, wo zivile Hilfskräfte nicht mehr ausreichen, greift das Bundesheer mit seinen Spezialisten unterstützend ein. Pioniere bauen z.B. Behelfsbrücken und Schutzdämme, sie stehen bei Hochwasser, Schnee- und Sturmkatastrophen, bei Felsstürzen und Hangrutschungen im Einsatz. Und sie bergen – oft unter Lebensgefahr – Menschen, Tiere und Güter.





## Reduktion von Systemerhalter-Aufgaben

Militärische Tätigkeit  
bessere Ausbildung  
mehr GWDs bei der Truppe

**Wer:** Funktionssoldaten/„Systemerhalter“ sind Grundwehrdiener, welche dabei mitwirken, das „System Bundesheer“ aufrechtzuerhalten. Dazu zählen Wachsoldaten, Kraftfahrer, Ordonnanzen, Köche oder Gehilfen aller Art.

**Wo:** An folgenden Standorten werden künftig keine Grundwehrdiener mehr verwendet:

- BMLVS, Standort Rossau
- AG Franz-Josefs-Kai, Wien
- Führungsunterstützungsschule in der Starhemberg-Kaserne in Wien
- Kommandogebäude General Körner in Wien
- Truppenübungsplatz Seetaler Alpe in der Steiermark
- Khevenhüller-Kaserne in Klagenfurt

Damit ist ein breiter Mix aus Zentralstelle, Schule, Truppe und Übungsplätzen gewährleistet. Insgesamt sollen in den betroffenen Liegenschaften pro Jahr ca. 350 Funktionssoldaten eingespart werden. Der Ersatz erfolgt durch Auslagerung der Aufgaben, durch technische Maßnahmen wie z.B. bei der Wache sowie durch Übertragung auf Zivilbedienstete oder Lehrlinge.

**Wann:** Ab Februar 2012 werden konkrete Modelle für die betroffenen Liegenschaften erarbeitet. Ab dem 2. Halbjahr 2012 erfolgt die Umsetzung. Die für die betroffenen Kasernen vorgesehenen Funktionssoldaten werden in Folge bei der Truppe verwendet.





## Professionalisierung von Verbänden – Musterverband

rasch, flexibel einsetzbar  
ausschließlich Profis im Einsatz  
Stärkung der Truppe

**Wer, was und wo:** Jägerbataillon 25, Klagenfurt, Khevenhüller-Kaserne; Kommandant ist Oberst Herbert Kraßnitzer.

**Wie:** Bis Juli 2012 soll das Bataillon neu strukturiert werden, um die Bedürfnisse eines professionellen Verband besser erfüllen zu können. Mit der Rekrutierung wird umgehend begonnen.

**Wann:** In den kommenden zwei Jahren wird das Jägerbataillon sukzessive aufwachsen. Bis Anfang 2014 wird das Bataillon über eine erste Einsatzbereitschaft für Inlandsaufgaben, ab Juli 2014 über die volle Einsatzbereitschaft verfügen. Zu diesem Zeitpunkt wird das Bataillon neben den bereits heute bestehenden 150 Berufssoldaten über ca. 350 weitere Berufs- und Zeitsoldaten verfügen.

Bis 2014 wird das Bundesheer somit auch weitere wichtige Erfahrungswerte im Bereich der Rekrutierung sammeln.

**Zusatzinformationen:** Als einziger Luftlandeverband des Bundesheeres erfüllt das Bataillon vielseitige Aufgaben im In- und Ausland; Soldaten des Jägerbataillons 25 waren z.B. zuletzt auch bei den Unruhen im Kosovo eingesetzt. Die Soldaten werden neben der klassischen Jägerausbildung auch für Luftlande- und Fallschirmspringeraufgaben ausgebildet.

Nach Umstrukturierung wird das Bataillon wie folgt gegliedert sein:

- Bataillonskommando und Stabskompanie
- Zwei Jägerkompanien
- Kampfunterstützungskompanie

Die Soldaten des Jägerbataillons 25 verfügen neben modernsten Infanterie- und Panzerabwehrwaffen vor allem über jene Ausrüstung, welche den Verband befähigt, jegliche Art von In- und Auslandseinsätzen erfolgreich zu bewältigen.



## Übersicht der Standorte für Pilotprojekte

